

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 69 (1998)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Weiterbildung zur Allround-Care im Heim

## Weiterbildungsangebot des Heimverbandes Schweiz

Weiterbildung ist für jede Mitarbeiterin im Alters- und Pflegeheim wichtig. Auch und gerade für jene Kräfte, die schon lange und zuverlässig ihre Arbeit verrichten und auf die kein Heim verzichten kann. Für diese Mitarbeiterinnen sind die Möglichkeiten einer gezielten Weiterbildung bis heute nicht gross.

Für diese Menschen hat die Abteilung Bildung des Heimverbandes Schweiz eine Weiterbildung zur Allround-Care im Heim mit Zertifikat entwickelt. Ziel der Weiterbildung ist die gezielte Förderung von Fach-, Handlungs- und Sozialkompetenz in Pflege und Betreuung im Heimbereich. Die Weiterbildung zur Allround-Care baut auf dem Kurs für Pflegehelferinnen SRK auf und wird 1999 zum zweiten Mal durchgeführt.

## Inhalt der Kurstage

---

24. Februar 1999

### Einführung in die Arbeitsweise des Kurses

Alt werden – alt sein

*Dr. Annemarie Engeli*

### Der alte Mensch im Heim

Der Heimeintritt

Die Institution Heim

Grundlagen für verantwortliches Handeln

Weiterführen der Lebensgewohnheiten

*Hilda Portmann*

---

24. März 1999

### Rund um die Pflege

Pflegeverständnis/Betreuungsverständnis

Einführung in die Aktivitäten des täglichen Lebens

Pflegeprozess

Pflegequalität

*Sonja Hanselmann*

---

30. April 1999

### Biografiearbeit

Lebensgeschichtliche Prägung der Heimbewohner

Grundlagen der Biografiearbeit im Altersbereich

Möglichkeiten und Grenzen der Biografiearbeit

*Sonja Hanselmann, Dr. Annemarie Engeli*

---

28. Mai 1999

### Aktivierende Pflege und Betreuung

am Beispiel verschiedener Krankheitsbilder

psychologischer Umgang mit Krankheit

Umgang mit Medikamenten

Förderung der Selbständigkeit

Ressourcen-/Kompetenzorientierung

*Dr. Annemarie Engeli, Dominique Schai*

---

2. Juli 1999

### Der Formenkreis der Demenz

Krankheitsbilder

Verwirrtes Verhalten verstehen

Alltagsgestaltung / Milieugestaltung

Betreuungsansätze

*Monika Rutz*

---

1. September 1999

### Kommunikation im Heimalltag

Grundlagen der Kommunikation

Das Verständnis – Gespräch im Berufsalltag

Einschränkung durch Krankheit und Behinderung

Integration der Angehörigen durch Kommunikation

*Hilda Portmann*

---

24. September 1999

### Umgang mit Konflikten

Umgang mit eigenen Aggressionen

Entstehungsmechanismen und Formen von Gewalt in  
Altersinstitutionen

Zwangsmassnahmen

Umgang mit Aggression und Gewalt

*Monika Rutz*

---

29. Oktober 1999

### Sterben und Tod

Verstehen lernen, was in Sterbenden vorgeht

Sterben müssen – sterben dürfen

Sterbegleitung als Konfrontation mit der eigenen  
Sterblichkeit

Die Trauer der Zurückbleibenden

Sterben und Tod zur Sprache bringen

Hoffen über den Tod hinaus

Die Bedeutung von Ritualen beim Abschiednehmen

*Pfr. Klaus Dörig*

12. November 1999

### Grundlagen der Zusammenarbeit

- Menschenbild
- Arbeiten im Team
- Abteilungskultur/Pflegekultur
- Rollenverständnis/Rollenkonflikte
- Kompetenzen/Grenzen
- Information

*Dr. Annemarie Engeli, Dominique Schai*

3. Dezember 1999

### Nähe und Distanz

- Nähe und Distanz in den Beziehungen
- Intimität/Privatsphäre
- Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität im Alter
- Nähe und Distanz in der Pflege     *Sonja Hanselmann*

### Abschluss des Kurses

Zertifikatsübergabe

*Dr. Annemarie Engeli/Heimverband Schweiz*

### Zielsetzung des Kurses

- Kenntnisse der Abläufe und wichtigsten Besonderheiten eines Alters- und Pflegeheimes
- Fähigkeit, mit Alltagsproblemen im Heim konkret umzugehen
- Kenntnisse über Altern aus biologischer, psychologischer und soziologischer Sicht
- Kenntnisse über einige Krankheiten im Alter und Schwerpunkte in der Pflege
- Reflexion des eigenen Pflege- und Betreuungsverständnisses und der Berufsrolle
- Verbesserung der Wahrnehmung für Pflege- und Betreuungssituationen
- Kennenlernen von Möglichkeiten, Bewohner/innen in Krisensituationen (Krankheit/Schmerz/Sterben) unterstützend zu begleiten.

### Voraussetzungen zur Teilnahme

- Deutsch-Kenntnisse, um dem Kurs in Mundart und Hochdeutsch folgen zu können
- Kurs für Pflegehelferinnen SRK oder entsprechende Vorbildung (*bitte den entsprechenden Nachweis der Anmeldung beilegen*)

### Anmeldung

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten.  
Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage werden keine Ermäßigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für die «Weiterbildung zur Allround-Care im Heim» an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

### Kursorganisation

Kursleitung:

- Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
- Heimverband Schweiz;
- Hilda Portmann, Heimleiterin;
- Sonja Hanselmann, Krankenschwester, Lehrerin für Krankenpflege, Gerontologin;
- Monika Rutz, Krankenschwester, dipl. Sozialarbeiterin, Ausbildnerin
- Klaus Dörig, Spitalpfarrer
- Dominique Schai, dipl. Krankenschwester, Psychologin

Kursort:

Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstr. 10, 8055 Zürich

Kursdauer:

10 Tage von Februar bis Dezember 1999

Teilnehmerzahl: 20

Kurskosten:

- Fr. 1900.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus Mitglied-Heimen
- Fr. 2300.– für Nichtmitglieder zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01 383 47 07.  
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Weiterbildung zur Allround-Care im Heim / 1999

Der Heimverband Schweiz, die Memory-Clinic Basel und das Institut für Psychologie der Universität Fribourg bieten 1999 zum dritten Mal einen

# Ausbildungskurs Gedächtnistrainerin/ Gedächtnistrainer mit Abschluss-Zertifikat

an.

Die Ausbildung richtet sich an Personen, die vorwiegend mit alten Menschen arbeiten. Wesentlicher Bestandteil zur Erlangung des Zertifikats ist die Erstellung einer Projektarbeit unter Anleitung. Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit erwartet.

## Kursleiterinnen / Kursleiter:

Doris Ermini-Fünschilling, Kursleitung, Memory Clinic Kantonsspital Basel  
Vreni Zwick, Co-Leitung, Gedächtnistrainerin, Memory Clinic Kantonsspital Basel  
Dr. Annemarie Engeli, Organisation und Co-Leitung, Heimverband Schweiz  
Prof. Dr. Hans Dieter Schneider, Dozent, Institut für Psychologie, Universität Fribourg

## Was sind Voraussetzungen zum Gedächtnisgruppenleiten mit alten Menschen?

Sie bringen mit:

- Kreativität
- Flexibilität
- Motivation
- Kenntnisse in Gesprächsführung

Wir vermitteln

- Wissen und Kenntnisse zu verschiedenen Themen, die die Gruppenarbeit mit alten Menschen erleichtern.

Der Kurs ist so aufgebaut, dass später die Organisation und Durchführung von Gedächtnistrainings kompetent und professionell durchgeführt werden kann.

Der Kurs ist thematisch gegliedert, die einzelnen Themen sind:

- Didaktik**
- Methodik**
- Motivation**
- Altern**
- Alterspsychologie**
- Alterspathopsychologie**
- Gedächtnis**
- Spiel**
- Biografie**
- Lern- und Gedächtnistechniken**
- Kommunikation**
- Gruppendynamik**

Der Kurs besteht sowohl aus theoretischen als auch aus praktischen Sequenzen. Ein sorgfältiges Studium der Pflichtlektüre ist erwünscht.

## Daten/Ort/Inhalt:

Der 12-tägige Kurs 1999 findet im Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung, 5025 Asp., und im Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg, statt.

### 24. bis 26. März, Herzberg

Kurseinführung	D. Ermini-F.
Didaktik, Methodik	D. Ermini-F./V. Zwick
Gedächtnis	
Mindmap	
Lern- und Gedächtnistechniken	
Motivation/Animation	

### 14. April, Brugg

Psychologie des Alters	D. Ermini-F.
Alternstheorien	
Biologie des Alters	

### 21. April, Brugg

Das Spiel im GT	
Didaktik, Methodik, Medien	D. Ermini-F./V. Zwick

### 28. April, Brugg

Biografiearbeit	A. Engeli
	D. Ermini-F.

### 5. Mai, Brugg

Didaktik, Methodik	
Biografie und GT	
Gerontopsychiatrie	

### 19. Mai, Brugg

Altern	Prof. H. D. Schneider
	D. Ermini-F./V. Zwick

### 9./10. Juni, Herzberg

Didaktik/Methodik	
Gruppendynamik	
Kommunikation	

### 10./11. August, Herzberg

Spezialthemen	D. Ermini-F. /
Präsentation der	V. Zwick / A. Engeli
Abschlussarbeiten	

## Anzahl Teilnehmende:

maximal 20 Personen

## Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01 383 47 07.  
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

## Kurskosten:

Fr. 2350.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 2700.– für Nichtmitglieder  
Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen. Nicht inbegriffen sind die Kosten im Herzberg und in Brugg. Im Herzberg ist die Übernachtung nicht vorgeschrieben, sie wird aber empfohlen, da jeweils noch Abendsequenzen stattfinden. Der Preis für die Vollpension pro Tag und Person beträgt zirka Fr. 125.– (EZ) bzw. zirka Fr. 115.– (DZ). Die Bezahlung erfolgt direkt im Bildungs-haus. Für die 5 Tage in Brugg verrechnen wir Ihnen pro Tag Fr. 30.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke.

## Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

## Anmeldung

Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer 1999

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit/Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims  
 Persönliche Mitgliedschaft

24.-26.3.99:  Einzelzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft  
9.10.6.99:  Einzelzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft  
10.11.8.99:  Einzelzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückertstattung der Kurkosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Gedächtnistrainerin/der Gedächtnistrainer» 1999 an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

## Diplomausbildung für Heimleitungen

- Langjährige Erfahrung, ein bewährtes Konzept und ausgewiesene Referenten/innen gewährleisten eine fundierte Qualifizierung für Kaderfunktionen im Heimbereich.
- Mit dieser Kaderausbildung und dem Diplom des Heimverbandes Schweiz sichern Sie sich einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Diplomausbildung ist die optimale und massgeschneiderte Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung für Heimleiter/innen (Eidg. dipl. Heimleiter/in).

**Aufbaustruktur:** Die Ausbildung ist nach dem Stufenprinzip aufgebaut.

Diese Struktur gewährleistet für den spezifischen Kontext von Heimen ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis.

### Kaderkurs

Stufe 1 («Wissensstufe») – Stufe 2 («Praxisstufe»)

### Heimleitungskurs

Stufe 3 («Wissensstufe») – Stufe 4 («Praxisstufe»)

**Adressaten:** Die Ausbildung ist strikt berufsbegleitend angelegt.

Sie richtet sich an:

- aktive Heimleiter/innen aller Heimtypen
- Personen in Kaderpositionen mit direkt unterstellten Mitarbeiter/innen
- Kadermitarbeiter/innen mit erweiterter Verantwortung (z.B. HL-Stv.)

### Kaderkurs:

Für Personen mit begrenzter Führungsverantwortung (Kaderposition)

Abschluss: Attest des Heimverbandes Schweiz

### Heimleitungskurs:

Ausschliesslich für Personen mit Letztverantwortung (Heimleiter/in, Bereichsleiter)

Abschluss: Diplom des Heimverbandes Schweiz

### Flexibler Einstieg:

Je nach Vorbildung (vergleichbar dem Kaderkurs) ist ein Direkteinstieg in den Heimleitungskurs möglich.

**Zielsetzung:** Die Teilnehmer/innen werden befähigt:

- ein Heim eigenverantwortlich zu leiten in führungsmässiger, verwaltender wie auch sozialer Hinsicht.
- eine auf die Bedürfnisse des Heimes zugeschnittene Heimpolitik zu entwickeln, zu vertreten und zu interpretieren.
- Mitarbeiter/innen zu führen und zu beurteilen sowie deren gezielte Förderung an die Hand zu nehmen.
- mit den verschiedensten Instanzen innerhalb und ausserhalb des Heimes fruchtbar zusammenzuarbeiten.
- den Herausforderungen der Heimpraxis als Führungskraft und Führungspersönlichkeit in ihrer vollen Tragweite gewachsen zu sein.

### Zeitlicher Umfang:

Dauer der gesamten Ausbildung: 26 Monate

Reine Kurstage (ohne Diplomarbeit): 57 Tage

Kaderkurs: Stufe 1: 20 Kurstage (7 Monate)

Stufe 2: 8 Kurstage (6 Monate)

Total: 28 Kurstage (13 Monate)

Heimleitungskurs: Stufe 3: 19 Kurstage (7 Monate)

Stufe 4: 10 Kurstage (6 Monate)

Total: 29 Kurstage (13 Monate)

### Kosten:

Kaderkurs (Stufen 1+2)

Fr. 5300.– bei Verbandsmitgliedschaft;

Fr. 5500.– bei Nichtmitgliedschaft

Heimleitungskurs (Stufen 3+4)

Fr. 7600.– bei Verbandsmitgliedschaft;

Fr. 8000.– bei Nichtmitgliedschaft



**Talon** Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum

Kaderkurs  Heimleitungskurs

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

## Gerontologischer Grundkurs

Mit dem Gerontologischen Grundkurs sind Personen aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern angesprochen: Sie beschäftigen sich direkt oder indirekt mit älteren Menschen, sie planen, in die professionelle Altersarbeit einzusteigen oder/und sie setzen sich generell für die Anliegen älterer Menschen ein.

Ausgehend von der eigenen Betroffenheit sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegend mit dem facettenreichen Alternsprozess auseinandersetzen – mit dem Ziel, die Lebensqualität des älteren Menschen zu erhalten und zu verbessern.

### Inhalte:

#### I. Körperlisch – biologischer Bereich

- Körperlische Altersveränderungen und die wichtigsten akuten und chronischen Krankheiten.
- Unfallursachen und Interventionsmöglichkeiten
- Sexualität im Alter
- (Re)Aktivierende therapeutische Pflege in der Geriatrie
- Akute und chronische psychische Störungen bzw. Erkrankungen im Alter
- Alzheimer-Krankheit und Interventionsmöglichkeiten für die Betreuungsperson
- Schwierigkeiten im Umgang mit behinderten bzw. dementen alten Menschen
- Körperliche Pflege und optimale Zusammenarbeit mit dem Arzt
- Ernährungsfragen
- Möglichkeiten und Grenzen von Gedächtnistraining

#### II. Psychologischer Bereich

- Verschiedene theoretische Modelle (z.B. Defizit- bzw. Kompetenzmodell) zum Prozess des Alters
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Erleben des Alters
- Vier-Phasen-Modell des Dritten Alters
- Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
- Seelische Konflikte im Leben des alten Menschen
- Problematik der neuen Rollenfindung und Rollengestaltung
- Seelsorgerische Aspekte (u.a. Umgang mit Sterbenden/Trauerarbeit)

#### III. Sozio-kultureller Bereich

- Gesellschaftliche Faktoren, welche das Bild und die Wirklichkeit des Alters bestimmen
- Wo steht die Altersforschung heute?
- Gerontologie in der Schweiz
- Menschenbild
- Animation mit Betagten

#### IV. Umwelt-materieller Bereich

- Rechtsfragen für den alten Menschen und seine Umgebung
- Altersvorsorge/Altersarmut
- Wohnformen und Wohnqualität

#### V. Beziehungs-Bereich (Selbst- und Sozialkompetenz)

- Grundlagen der Kommunikation
- Praxis der Gesprächsführung
- Das Beratungsgespräch
- Stressproblematis
- Psychohygienische Massnahmen für Betreuende und Angehörige

**Veranstalter:** Verantwortlicher Träger ist der Heimverband Schweiz. Die Durchführung geschieht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich.

**Kursleitung:** Verantwortlich für das IAP: Bärbel Schwalbe, Dipl.-Psych., Institut für Angewandte Psychologie, IAP (Zürich). Leiterin Fachbereich betriebliche Bildung und Beratung

Verantwortlich für den Heimverband Schweiz:  
Paul Gmünder, Dipl.theol., Bildungsbeauftragter/Ausbildungsleiter

**Kursort:** Institut für Angewandte Psychologie, IAP  
Merkurstr. 43, 8032 Zürich

**Kurszeiten:** 30 Kurshalbtage von Februar bis November 1999; jeweils montags von 09.00 bis 13.00 Uhr

**Kurskosten:** Fr. 3200.– bei Verbandsmitgliedschaft  
Fr. 3500.– bei Nichtmitgliedschaft



**Talon** Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum Gerontologischen Grundkurs

Name, Vorname

genaue Adresse

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

## Persönliche Weiterentwicklung – die tägliche Chance

9

Haben Sie manchmal auch das Gefühl, immer wieder über dieselben Schwierigkeiten und Hindernisse zu stolpern? Sie lernen, diese Stolpersteine als Anlass zur persönlichen Weiterentwicklung zu begreifen.

**Inhalt:**

- Wie entstehen «Stolpersteine»?
- Wer immer gleichartig reagiert, muss sich nicht wundern, wenn immer die gleichen Resultate erzielt werden.
- Wie können wir neue, andere Strategien entwickeln?
- Wir üben neue Verhaltensmöglichkeiten und stellen sicher, dass sie uns auch im Alltag zur Verfügung stehen

**Ziel:** Die Teilnehmer/innen lernen neue Strategien entwickeln, die die Schwierigkeiten nicht lediglich umschiffen, sondern für die Zukunft neue, andere Möglichkeiten erschliessen.

**Zielgruppe:** Alle, die sich bewusster und gezielter mit ihrem Wunsch nach Weiterentwicklung auseinandersetzen wollen.

**Arbeitsform:** Lehrgespräch, Einzelarbeit, Gruppenarbeit

**Leitung:** Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin

**Datum/Ort:** Dienstag, 3. November 1998, 9.30–17.00 Uhr, Alterszentrum Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug

**Kursgrösse:** max. 20 Personen

**Kosten:**

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
 Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
 Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder  
 zuzüglich Fr. 22.– (inkl. MWST)  
 für Verpflegung und Getränke  
 (Pausengetränke am Nachmittag zusätzlich)

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursbeschreibungen.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 1998

## Planung von kulinarischen Aktivitäten in den 4 Jahreszeiten

27

Grundsätzlich ist bei Veranstaltungen dieser Art darauf zu achten, dass die Anlässe aus dem gegebenen Heimalltag, den Ideen und Vorschlägen der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner entstehen. Anlässe gelingen in der Regel dann, wenn sie nicht nur in den Köpfen der Profis, sondern zusammen mit den Heimbewohner/innen und verbunden mit aktuellen Ereignissen entwickelt werden. Wir wollen mit sozial-sinnlichen Höhepunkten die Lebensqualität verbessern. Das gemeinsame Ziel aller Mitwirkenden: Mit den Heimbewohner/innen etwas tun.

Mit Dekorationen können Stimmungen geweckt werden, sie vermögen uns eine Scheinwelt vorzugaukeln. Dekorationen im Betrieb stellen eine Abwechslung zum Alltag, zum täglichen Einerlei dar, plötzlich kann man wieder staunen, und dies möchten wir in diesem Kurs erfahrbar machen. Durch bewusste Veränderungen an unserer Umgebung werden unsere Sinne aktiviert, das Grau des Alltags wird unterbrochen, unser Interesse ist geweckt.

**Ziel:** Wir erarbeiten Checklisten und Hilfsmittel für Veranstaltungen und Anlässe.

Wir erstellen eine Inventarliste für Dekorationsmöglichkeiten und üben mit verschiedenen Materialien.

**Zielgruppe:** Küchenverantwortliche, Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen

**Arbeitsform:** Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum

**Leitung:** Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch, begleitet von Grafiker/Dekorateur

**Datum/Ort:** Dienstag, 10. November 1998, 9.30–17.00 Uhr, Oberaargauisches Pflegeheim, 4537 Wiedlisbach

**Kursgrösse:** max. 24 Personen

**Kosten:**

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
 Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
 Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder  
 zuzüglich Fr. 28.– (inkl. MWST)  
 für Verpflegung und Getränke

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursbeschreibungen.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 1998

## Märchen erzählen bei alten Menschen

44

Wenn die körperlichen Kräfte schwinden oder Krankheit den Menschen schwächt, wird seelische Stärkung und Nahrung besonders wichtig. Märchen eignen sich gut dafür.

**Inhalt:**

- Im ersten Teil des Seminars wollen wir den verborgenen Lebensweisheiten der erzählten Märchen nachspüren und hören, weshalb und welche Volksmärchen ältere Menschen besonders ansprechen.
- Am Nachmittag üben wir uns im Erzählen.

**Ziel:** Dieser Kurs möchte Mut machen und die Freude wecken, im Berufsalltag Märchen vorzulesen oder vielleicht zu erzählen.

**Zielgruppe:** Alle Interessierten

**Arbeitsform:** Kurzreferate, Märchenerzählungen. Arbeit in Kleingruppen und Austausch im Plenum wechseln sich ab.

**Leitung:** Elisa Hilty Zuegg, Märchenpädagogin

**Datum/Ort:** Donnerstag, 12. November 1998, 9.30–16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

**Kursgrösse:** max. 24 Personen

**Kosten:**

Fr. 160.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
 Fr. 185.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
 Fr. 215.– für Nicht-Mitglieder  
 zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST)  
 für Verpflegung und Getränke

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursbeschreibungen.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 1998

## Mitarbeiter führen – die tägliche Herausforderung

62

Mitarbeiter/innen führen ist eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe. Wer eine Führungsaufgabe innehat oder übernehmen wird, weiß es bereits oder erfährt es sehr bald, dass er/sie einen eigentlich zweiten Beruf ausübt.

Mitarbeiter führen heißt in erster Linie Mitarbeiter motivieren – ja bewegen – gemeinsame Ziele zu erreichen. Und nicht für jeden Mitarbeiter ist das gleiche Führungsverhalten richtig. Mitarbeiter motivieren heißt Mitarbeiter fordern und fördern, und wer fordert und fördert, muss auch entsprechende Rückmeldungen (Lob und Kritik) anbringen können.

**Inhalt:**

- Funktionen und Aufgaben eines/einer Vorgesetzten
- Das situative Führungsverhalten
- Motivation heißt Mitarbeiter fordern und fördern
- Aufträge erteilen und Ziele besprechen
- Kontrollen konstruktiv durchführen

**Arbeitsform:** Diskussionen

Gruppenarbeiten  
 Einzelarbeiten  
 Rollenspiele

**Leitung:** Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin; Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

**Datum/Ort:** Donnerstag, 19. November 1998, 9.30–16.30 Uhr, Altersheim Herosé, Effingerweg 9, 5000 Aarau

**Kursgrösse:** max. 24 Personen

**Kosten:**

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
 Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
 Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder  
 zuzüglich Fr. 30.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursbeschreibungen.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 1998

## Anmeldebedingungen

### Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald als möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden.  
Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

### Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

### Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kuseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

### Abmeldung:

Wer sich nach dem Anmeldeschluss abmeldet, muss – sofern nicht anders vermerkt – eine Annulationsgebühr entrichten. Diese beträgt bei einer eintägigen Veranstaltung Fr. 50.–, bei einer zweitägigen Veranstaltung Fr. 100.–, bei einer dreitägigen Veranstaltung Fr. 150.–, bei einer viertägigen Veranstaltung Fr. 200.–.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:  Kurstitel:   
 (für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einerzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:  Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers:

***Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden***

Datum:  Unterschrift:   Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:  Kurstitel:   
 (für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einerzimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:  Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers:

***Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden***

Datum:  Unterschrift:   Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims